

aber auch verneinend, hat Wadewitz sich ausgesprochen. Auch Reuß jüngere Linie stimmte mit Nein, hat aber den Brief mit unterschrieben, in dem Preußen zum Beitritt eingeladen wird. Altenburg war bei der Abstimmung nicht mehr anwesend. Alle Uebrigten stimmten mit Ja.

Nachdem dies Resultat erreicht war, haben die zustimmenden Fürsten, denen sich Reuß jüngere Linie anschloß, ein gemeinsames Schreiben an den König von Preußen erlassen, in welchem sie ihn erlösen, das Gesamtergebnis ihrer Beratungen in freundschaftlicher Erwägung zu prüfen und denselben beizutreten.

Dies ist das Resultat, das vorläufig erreicht ist. Desterreich wird mit denselben zu rechnen wissen. Seine Absichten treten immer deutlicher hervor und es verfolgt sie mit festen und konsequenten Schritten. Es treibt die Fürsten mehr und mehr in das seit accompli eines Sonderbundes hinein, und der ererbte Respekt, von dem die Fürsten noch immer vor dem Kaiserthum erfüllt sind, erleichtert die Durchführung dieser Absicht. Nach den bisherigen Proben wird Desterreich der Zustimmung der Fürsten zu seinem Programm die allermeiste Auslegung geben, und es wird die Fürsten um so leichter bei ihrem Votum festhalten, je weniger Preußen gegenwärtig in der Lage ist, seinen deutschen Beruf zu erfüllen.

Ein Frankfurter Telegramm vom 1. September Abends meldet: Der Specialdebatte waren überhaupt folgende Artikel unterzogen: 1 bis 6, 8, 9, 11, 14, 16, 18, 20, 24, 26 bis 28, 36; alle übrigen sind en bloc angenommen. Ausser den schon bekannten sind folgende Veränderungen der Reformacte hervorzuheben. Die vierte Stimme des Directoriums wird gebildet aus Sachsen, Hannover, Württemberg nach einem jährlichen Turnus oder wie sie sich sonst vereinbaren; die fünfte aus Baden, den beiden Hessen, Holstein, Luxemburg, Braunschweig, den beiden Mecklenburgs, Nassau. — Artikel 11 ist dahin modificirt, daß zu Verfassungs-Veränderungen und bei Gegenständen, die bisher zur Kompetenz der gesetzgebenden Gewalt der Einzelstaaten gehören, Einstimmigkeit erforderlich. In Artikel 16 ist die Zahl der Abgeordneten auf 302 (noch einer für Hamburg, einer für Homburg) erhöht und in Artikel 20 die für gewisse Fälle bestimmte Majorität von $\frac{2}{3}$ in $\frac{1}{2}$ geändert.

Bekanntlich haben Desterreich und Baiern es in Frankfurt an Bemühungen nicht fehlen lassen, neben dem vorläufig doch nur theoretischen Erfolge in der Frage der Bundesreform auch praktische Erfolge in der handelspolitischen Frage zu erzielen. Auf diesem nicht officiell zur Tagesordnung gestellten Gebiete war Preußen noch weniger, als auf dem politischen, in der Lage, den gegen seine Stellung gerichteten Bestrebungen entgegenzuwirken. — Wie der „Mh. u. R.“ geschrieben wird, haben zwischen den österreichischen und den Ministern der Mittelstaaten wiederholt Besprechungen über die Zollfrage stattgefunden und ganz in der Stille wurden Dinge verhandelt, welche entscheidend sind für die materiellen Lebensinteressen, für die Bedingungen der Kulturentwicklung der Nation. Ob dabei das Bewußtsein wach geworden ist, daß die materiellen Interessen, welche durch die Zollfrage unmittelbar berührt werden, nicht so süßlich nach der jedesmaligen politischen Tendenz der Machthaber sich kneten lassen, wie welches Wachs, wissen wir nicht, jedenfalls ist die Handelspolitik in den bisherigen österreichisch-württembergischen Bestrebungen als die geduldige Handlangerin der augenblicklichen politischen Tendenz betrachtet worden; jedoch wird sich fragen, ob da die materiellen Interessen des deutschen Volkes sich ebenso geduldig werden nach Belieben zurechtkneten lassen. Ueber die Erfolge der Besprechungen verlautet nichts Bestimmtes. Wir erwähnen nur das der „Mh. u. R.“ gemeldete Gerücht, daß ein österreichisch-süddeutscher Zollbund so gut als gesichert sei. Sider ist davon nur, daß ein einmüthiges Zusammenwirken Desterreichs und Baierns in der handelspolitischen Frage stattfindet. Die Bemühungen haben sich jedenfalls zunächst auf die Beschickung der Münchener Sonderconferenz bezogen. In dieser Beziehung wurde ein Erfolg nach Wien an die „Presse“ telegraphirt, wonach Hannover sich bereit erklärt haben sollte, auf dieser Sonderconferenz zu erscheinen. Die halbofficielle „N. Hann. Ztg.“ enthält jedoch ein indirektes Dementi dieser Nachricht in folgender Notiz:

Verschiedene Blätter beschäftigen sich wieder mehrfach mit der Stellung Hannovers in der handelspolitischen Frage der Gegenwart und behaupten namentlich, daß bestimmte neuere Entschlüsse in Betreff der Beschickung der verschiedenen in Aussicht genommenen Konferenzen gefaßt seien. Wir haben von solchen Entschlüssen Nichts vernommen und glauben, daß die Stellung unserer Regierung unverändert die mehrfach dargelegte (das heißt doch wohl die abwartende) geblieben ist.

München, d. 30. August. Die Bevollmächtigten derjenigen Zollvereinsregierungen, welche in der Handelsvertrags- und Zollvereinsfrage mit der bayerischen Regierung übereinstimmen, werden bis gegen Mitte September zu einer Berathung hier zusammentreten.

Eisenach, d. 30. August. Die hier erscheinende „Thüringer Landeszeitung“ enthält heute folgende Einladung zu einer Versammlung von Mitgliedern und Freunden des Nationalvereins in Eisenach:

Die neuesten Vorgänge in Frankfurt a. M. erzeugen für die Männer, welchen die Einheit und Freiheit des Vaterlandes am Herzen liegen, von neuem wie das Bedürfnis, so die Pflicht, sich immer enger an einander zu schließen, das gemeinsame Ziel fest zu halten und sich gegenseitig aufzuklären und zu unterstützen. Zu diesem Zwecke haben die hiesigen Mitglieder des Nationalvereins es unternommen, am Sonntag, den 6. September d. J., Nachmittags 2½ Uhr, im Saale der Erholungsgesellschaft hier eine Versammlung zu veranstalten, zu welcher alle Mitglieder und Freunde des Nationalvereins, insbesondere aus Thüringen und den angrenzenden Ländern, hierselbst freundlichst eingeladen werden. Tagesordnung vorbehaltlich weiterer Bestimmung: die Beschlüsse des letzten Abgeordnetentages in Frankfurt a. M. Für das nächste Unternehmen der Gasse wird möglichst gelogt werden. Eisenach, den 29. Aug. 1863. Das Comité: Anader, Ullmacker, Dr. Kreuznacher, Rechtsanwalt. S. v. Giebel, Herring, Rechtsanwalt. Jädel, Drehsler, Koch, Hofjattler. Lauerwald, Hofkuchenschmid. Schomburg, Kaufmann. Seitz, Hofzimmermeister. Dr. Taschner.

Großherzogthum Hessen. Die „Darmst. Ztg.“ veröffentlicht das nachfolgende Schreiben des Präsidenten der ständigen Deputation des Juristentags, Geheimraths Dr. v. Wächter, an den Justizminister Fhrn. Dr. v. Lindeloß:

Hochwohlgeborener Herr! Hochzuverehrender Herr Justizminister! Ew. Exc. sagen wir unsern ergebensten Dank für die geneigte Mittheilung über die Veranlassung des Mißverständnisses bei dem Juristentage des Juristentags bei Sr. großherzogl. Hoh. dem Prinzen Alexander zugetradeten Umsätze. Andererseits halten wir es für unsere Pflicht, eine freilich in widersprechender Weise mitgetheilte Thatfache zu berück-

sichtigen, insofern eine öffentliche Aufforderung, das Theater zu verlassen, an die Mitglieder des Juristentags ausgesprochen worden sein soll unter Berufung auf einen angeblichen Beschluß der Deputation. Ein derartiger Beschluß der Deputation ist in der That nicht gefaßt worden, noch hat die Deputation einen Wunsch dieser Art ausgesprochen. — Gestatten Ew. Exc. uns schließlich noch, im Namen unsers Vereines unsern aufrichtigen Dank für das lebhafteste Interesse und die Förderung auszusprechen, welche Hochwohlgeboren dem Juristentage von seiner Stiftung an wie bei jeder diesjährigen Zusammenkunft zugewandt haben. In vollkommener Verehrung die ständige Deputation des Juristentags. Mainz, 28. Aug. 1863. Geheimrath Dr. v. Wächter.

Aus Mainz vom 31. Aug. erzählt die „Mainz. Ztg.“ nachträglich, „nachdem die betreffenden Aktenstücke in ihren Händen sind“, folgenden pikanten Vorkall, der sich zum Beginn des Juristentags zugetragen: „Bekanntlich hatte der Bischof v. Ketteler in seinem Palais Zimmer zur Aufnahme von acht Juristen eingeräumt. Unter den Herren, welche vorigen Montag diese Wohnungen beziehen wollten, befanden sich nun zufällig ein Israelit (Dr. Levy aus Hamburg) und einige Protestanten, die in nicht geringe Verlegenheit gerieten, als sie von einem Kaplan mit dem Grusse: „Gelobt sei Jesus Christus!“ empfangen wurden, worauf sie nur mit einer Verbeugung zu antworten mußten. Hierdurch aufmerksam gemacht, fand sich der Kaplan zu der Frage veranlaßt: „Die Herren seien doch wohl Katholiken?“ und als dies verneint wurde, bemerkte er: „Er glaube, das Se. bischöfliche Gnaden nur Katholiken als Gäste wünschten.“ Hierauf erklärten die vier nichtkatholischen Fremden, es sei auch ihr Wunsch, hier nicht lästig zu fallen, und verließen sofort das Haus, um sich andere Wohnungen zu suchen. Bald darauf erschien im Bureau des Juristentags ein Kaplan mit der Mittheilung, „es sei ein unliebes Versehen vorgegangen und Se. bischöfliche Gnaden erbäten sich neue Gäste und zwar womöglich lauter Juden.“

Frankreich.

Paris, d. 1. Septbr. Der Umstand, daß Graf v. d. Goltz gestern in St. Cloud unmittelbar nach dem Ministerathe Lubzinz beim Kaiser hatte, wird dahin gedeutet, daß eifrige Verhandlungen zwischen Frankreich und Rußland unter Preußens Vermittlung im Werke seien. Damit soll auch die noch immer im „Moniteur“ vergebens erwartete Veröffentlichung der Note in der polnischen Frage in Verbindung stehen und diese Zögerung „ein Act der Courtoisie“ gegen den Caaren sein. Ob England und Desterreich eben so zarte Rücksichten haben, da auch sie mit Veröffentlichung ihrer Noten noch zögern, oder ob alle drei sich gleich sehr schämen, daß nach dem starken ersten Geschrei jetzt Alles so jähm und matt ausfiel, muß die Zukunft lehren; jedenfalls ist es des Kopfbrechens nicht werth, welches man sich darüber macht. In Petersburg geht etwas vor, das steht fest, wenn die „Patrie“ auch vielleicht Bubberg's Andeutungen übertreibt, wenn sie, auf diese sich berufend, behauptet, Rußland werde Polen mehr bieten, als die drei Mächte gefordert hätten. Die „France“, welche gleichfalls auf die Großmuth des Caaren baut, will wissen, es handle sich um ein Seitenstück zu dem österreichischen Februar-Patent, und der Kaiser Alexander werde Verfassungen und Landtage für die einzelnen Bundestheile mit einem Reichsrathe, der aus einem Senate von 300 ernannten und einem Abgeordneten-Hause aus 450 erwähnten Mitgliedern bestehen solle, verleihen; Polen werde einen Landtag in Warschau und eine autonome Organisation fürs Innere erhalten, Senatoren und Abgeordnete zum Reichsrathe schicken, kurz, ähnlich gestellt werden, wie Ungarn zu Desterreich; alle Theile des russischen Reiches werden ganz auf gleichem Fuße behandelt werden und dieselben Rechte und Pflichten erhalten. Der „France“ zufolge soll Rußland in neun constitutionelle Provinzen, jede mit einem eigenen Landtage, zerfallen: das Großherzogthum Finnland mit dem Siege des Landtages in Helsingfors; die Distric-Provinzen (d. h. das Gouvernement Petersburg im engern Sinne, Estland, Livland und Kurland) mit dem Siege in Petersburg; Großrußland mit dem Siege in Moskau; Kleinrußland mit dem Siege in Kiew; Südrußland mit dem Siege in Odessa; Westrußland mit dem Siege in Wilna; Polen mit dem Siege in Warschau; Ostrußland mit dem Siege in Kasan; Sibirien mit dem Siege in Irkutsk; die kaukasischen Provinzen und Amerikanisch-Rußland sollen erst später landständisch organisiert werden. Die „France“ glaubt nicht bloß an diesen Fortschritt Rußlands in der aufrichtigen Verbesserung mit der europäischen Civilisation, sondern sie zeigt sich ganz entzückt von dieser neuen Gestaltung der Dinge, die auch auf die äußere Stellung der Mächte zu einander sehr wesentlich einwirken würde.

Telegraphische Depeschen.

München, d. 2. September. Die Erzherzogin Sophie passirte heute Morgen unsere Stadt auf einer Reise nach Karlsruhe und Baden-Baden, wofür sie mit Ihrer Majestät der Königin von Preußen zusammentreffen wird.

Breslau, d. 2. September. Die „Breslauer Zeitung“ enthält aus Kalisch vom 31. v. Mts. die Nachricht, daß Czarskowsk's Corps eine vollständige Niederlage erlitten habe; die Infanterie sei ganz, die Cavallerie zur Hälfte niedergebauen, er selbst nach Krakau geflohen.

London, d. 2. September. Der Postdampfer „Bohemian“ hat New-Yorker Nachrichten vom 22. v. Mts. in Londonberg abgegeben. Man erwartet den Fall von Fort Sumter, aber Charleston wird sich weiter vertheidigen. Lee flücht sich noch immer auf den Rapidan und den Rappahannock; Meade rüstet sich auf die Angriffe, die er von ihm erwartet. Burnside marschirt auf Knorville, Rosecranz auf Chattanooga. Die Aushebung dauerte in New-York ohne Störung fort.

Fonds-Cours.				Div.			Rheinische			Inländische Fonds.				
1862.	3f.	Brief.	Geld.	1862.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	
Freiwillige Anleihe	4 1/2	102	—	Dyblin-Larnow.	2 1/2	—	65 1/2	4	—	—	Pr. Ant-Anleihe	4 1/2	128 1/2	
Staats-Anl. von 1859	4 1/2	107	—	Rheinische	6	—	102 1/2	do. vom Staat gar.	3 1/2	88	Kaff.-Reins-Bf. Act.	4 1/2	115 1/2	
do. 1854, 1855, 1857	4 1/2	102	101 1/2	do. (Stamm)-Pr.	—	4	108 1/2	do. III. Emiffion von	1858 und 1860	4 1/2	Danziger Privatbank	4	101 1/2	
do. von 1859	4 1/2	102	101 1/2	Rhein-Nabe	—	—	28	do. do. von 1862	4 1/2	100 1/4	Königsberg Privatbank	4	101	
do. von 1856	4 1/2	102 1/2	—	Rubror-Grefeld.	—	—	—	do. do. vom Staat gar.	4 1/2	101 3/4	Magdeburger do.	4	91 1/2	
do. von 1850 u. 1852	4	99	98 1/2	Kr. Gladbacher	4 1/2	3 1/2	98 1/2	Rhein-Nabe vom Staat	4 1/2	100 1/4	Rosener do.	4	110 1/4	
do. von 1853	4	99	98 1/2	Stargard-Rosen	6	3 1/2	105	garantirt	4 1/2	100 1/4	Pr. Land-Gesellschaft	4	107 1/4	
do. von 1862	4	99	98 1/2	Hüringer	7 1/2	—	129 3/8	do. do. II. Emiff.	4 1/2	100 1/4	Disc. Commandite-Act.	4	107 1/4	
Staats-Schuldcheine	3 1/2	90 7/8	90 3/8	Wib. (Cofel-Ed.)	1 1/2	—	68	do. do. III. Emiff.	4 1/2	100 1/4	Schles. Bank u. Verein	4	102 1/2	
Prämien-Anleihe von	3 1/2	130 7/8	129 3/8	do. (Stamm)-Pr.	4 1/2	4 1/2	99 1/4	Gladbacher	4 1/2	—	Kommerz. Mittelst. B.	4	110	
1855 u. 100 Pf.	3 1/2	130 7/8	129 3/8	do. do. do.	5	5	99 1/4	do. II. Serie	4	—	Preuß. Svvoth.-Verf.	4	102	
Kur- u. Neumärktische	3 1/2	90 3/4	90 1/4	Wo vorkommend kein Zinsfuß notirt ist, werden wienentwägig 4 pCt. berechnet.										
Schuldverschreibungen	3 1/2	90 3/4	90 1/4	Priorit.-Oblig.	4	—	91 3/4	Stargard-Rosen	4 1/2	—	do. do. Gertf.	4 1/2	102	
Oder-Deichbau-Oblig.	4 1/2	100 3/4	100 1/4	Wachen-Düffeldorf	4	—	92 1/4	do. II. Emiffion	4 1/2	—	Industrie-Actien.			
Verf. Stadt-Oblig.	4 1/2	—	103 1/4	do. III. Emiffion	4 1/2	—	90 1/2	do. III. Emiffion	4 1/2	—	Goerdt Füttenwerk	5	105 1/2	
do. do.	3 1/2	—	91 1/4	Wachen-Waldrichter	4 1/2	—	71	do. II. Serie	4 1/2	—	Minerva	5	104 1/2	
Schuldverschreibung der	3 1/2	—	91 1/4	Verq. = Märktische conv.	4 1/2	—	101 1/2	do. III. Serie conv.	4 1/2	—	Fabrik v. Eisenbahnbed.	5	105	
Verf. Kaufmannschaft	5	—	105 1/4	do. III. Serie vom	4 1/2	—	100 1/2	do. IV. Serie	4 1/2	—	Deffauer Kent. Gas	5	146 1/8	
Pfandbriefe.														
Kur- u. Neumärktische	3 1/2	91	90 1/2	Staate 3/4 gar.	3 1/2	—	83	Ausländische Eisenbahn-Stammactien.						
do. do.	4	101 3/4	101 1/4	do. do. Lit. B.	4 1/2	—	83	Amsterd. = Rotterdam.	6	4	106	Braunschweiger Bank	4	76
Schleusische	3 1/2	—	88 1/2	do. do. IV. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Kudwigsh. = Hamb.	9	4	143	Bremer Bank	4	109
Pommersche	3 1/2	90 3/4	90 3/8	do. do. V. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Wainz-Ludwigsh.	9	4	—	Curgur Creditbank	4	95 1/2
do. do.	4	101 3/4	100 3/4	do. do. VI. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Lit. A. u. C.	7 1/2	4	129 1/2	Darmstädter Bank	4	93 1/2
Polenische	4	—	103 1/2	do. do. VII. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Meffenburger.	2 1/2	4	69 3/4	do. Landesbank	4	33 3/8
do. do. neue	4	—	97 1/2	do. do. VIII. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Orb. (Fr.-Wib.)	4	4	65 3/8	Genfer Creditbank	4	69 3/8
Schlesische	3 1/2	97 3/4	95 3/4	do. do. IX. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Deff. h. Staatsb.	5	5	113	Gerar Bank	4	99
Vom Staat gar. Lit. B.	3 1/2	87 1/4	87 1/4	do. do. X. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Deff. h. Staatsb.	5	5	113	Gothaer Privatbank	4	99 1/4
Westpreussische	4	—	97 1/4	do. do. XI. Serie	4 1/2	—	100 1/4	bahn Lomb.	8 1/2	5	149 1/2	Hannoversche Bank	4	99 1/4
do. do. neue	4	—	86 3/4	do. do. XII. Serie	4 1/2	—	100 1/4	Russische Kisenb.	5	5	111 1/2	Leipziger Creditbank	4	82 1/2
Rentenbriefe.														
Kur- u. Neumärktische	4	99 3/4	99 1/4	Berlin-Anhalter	4 1/2	—	100 1/4	Westbahn (Vehm.)	5	5	73 1/2	Luxemburger Bank	4	105
Pommersche	4	99 1/2	99	Berlin-Anhalter	4 1/2	—	100 1/4	Ausländische Prioritäts-Actien.						
Polenische	4	98	97 1/2	Berlin-Samburger	4 1/2	—	100 1/4	Belg. Oblig. 3. de l'Est	4	—	—	Norddeutsche Bank	4	104 1/8
Rhein- u. Westphäl.	4	99	98 1/2	do. II. Emiffion	4	—	—	de. Comb. u. Neuse	4	—	—	Deff. Reichlicher Credit	5	80 1/4
Sächsische	4	100	98 1/2	do. III. Emiffion	4	—	—	de. franz. Staatsb.	3	268 1/2	267 1/2	Hüring. Bank	4	71 3/4
Schlesische	4	100 3/4	—	do. IV. Emiffion	4 1/2	—	—	de. fr. Südb. (Lomb.)	3	261 1/2	—	Reimar. Bank	4	90 1/8
Eisenbahn-Actien.														
Stamm-Act.	Div.	3f.	Brief.	Geld.	3f.	Brief.	Geld.	Wechselfcours vom 2. September.						
Wachen-Düffeldorf	—	3 1/2	94	93	do. IV. Ser. v. St. gar.	4 1/2	101 3/4	101 1/4	Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. hell., f. Sicht (10 Tage)	3	142 1/2	bj.		
Wachen-Waldrichter	—	3 1/2	35	34	Wreslau = Schweidnitz	4 1/2	—	100 1/4	do. do.	6	141 1/2	6.		
Berg-Märkt. L. A.	6 1/2	—	109 1/2	108 1/2	Freiburger Lit. D.	4 1/2	—	100 1/4	do. 300 Mark Dec. f. Sicht (8 Tage)	3	150 7/8	bj.		
Berlin = Anhalter	8 1/2	—	156	155	Cöln = Grefelder	4 1/2	—	101 1/4	do. do.	2	150 3/8	bj.		
Berlin-Samburger	6 1/4	—	123 1/2	—	Cöln = Mindener	4 1/2	—	101 1/4	London do.	do.	100	6.		
Berlin = Potsdamer	14	—	—	—	do. II. Emiffion	5	104 3/4	95 3/4	Paris do.	do.	300	79 1/4		
Magdeburger	14	—	195	195	do. III. Emiffion	4	96 1/4	95 1/4	do. 150 fl. sifr. 8 Tage	4	89 1/2	bj.		
Berlin = Stettiner	7 1/2	—	137 3/4	136 3/4	do. III. Emiffion	4	94 1/2	94	do. 100 fl. rein. 2 Monat	3	56	24		
Wreslau-Schweid-	8	—	139 1/4	138 1/4	do. IV. Emiffion	4	93 1/4	92 3/4	do. 100 fl. Court. 8 Tage	4	99 1/4	bj.		
nitz = Freiburger	4 1/2	—	95 1/2	—	Magdeburg = Halberst.	4 1/2	103	103	do. 100 fl. rein. 2 Monat	3	56	24		
Brieg = Meisse	4 1/2	—	95 1/2	—	Magdeburg = Wittemb.	4 1/2	106 3/8	106 3/8	do. 100 fl. E. 3 Wochen	4	103 1/8	bj.		
Cöln = Mindener	12 1/2	—	183 1/2	183 1/2	Niederst. = Märktische	4	98 1/4	98 1/4	do. do.	do.	102 1/8	bj.		
Magdeb. = Halberst.	25 1/2	—	295 1/2	294 1/2	do. Comb.	4	97 1/4	97 1/4	do. 100 R. S. poln. a Bancof. 8 Tage	5	93	bj.		
Magdeb. = Leiziger	17	—	—	—	do. do. IV. Serie	4 1/2	101 1/2	101	do. do.	8	109 1/8	bj.		
Magdeb. = Wittemb.	17 1/2	—	67	—	Nied. = Breutig. Lit. C.	5	98	97 1/2	Gold- und Papiergeld.					
Münster-Sammer	—	4	98 1/2	—	Deff. = Wälf. Lit. A.	4	87 1/2	87 1/2	Kouss'dor	—	110	6.		
Niederst. = Märkt.	—	4	98 1/4	—	do. Lit. B.	3 1/2	—	—	do. p. Stück	—	5	15		
Niederst. = Breutig.	22 1/2	—	65 1/2	—	do. Lit. C.	4	—	—	Soveretins	—	6	21 1/2		
Dersch. Lit. A.	—	10 1/2	162 1/2	161 1/2	do. Lit. D.	4	—	—	Goldfronen	—	9	6 1/2		
Dersch. Lit. B.	—	10 1/2	146	—	do. Lit. E.	3 1/2	—	—	Gold. 1 Hollfund fein	—	400 1/4	6.		
Magdeburg, den 2. September.														
Amsterd. kurze Sicht	—	—	—	142 1/2	do. Lit. F.	4 1/2	—	—	Pr. Reichsdor	—	113 1/2	bj.		
do. 2 Monat	—	—	—	—	Pr. Wib. (St. = Poln.)	III. Serie	5	—	Silber. 1 Hollfund fein	—	29	26		
Hamburg kurze Sicht	—	—	—	151	Kartoffelspiritus, 8000 % Tralles, loco ohne Fas., 17 1/4 %.									
do. 2 Monat	—	—	—	150 3/8	Nordhausen, den 2. September.									
Frankfurt kurze Sicht	—	—	—	56 22	Weizen 2 # = 17 1/2 # bis 2 # 15 1/2 #.									
Pr. Friedr. = or	—	—	—	113 1/2	Roggen 1 # = 17 1/2 # = 1 # 27 1/2 #.									
Ausl. Gold a 5 #	—	—	—	—	Gerste 1 # = 5 # = 1 # 15 #.									
Preuß. Staats-Schuldcheine	3 1/2	—	—	—	Safer = 20 # = 2 # 26 1/4 #.									
Berein. Dampf-Schiffst. = Stamm-Actien	4	73	—	—	Berlin, den 2. September.									
do. do. Priorit. = Actien	5	102	—	—	Weizen loco 57-67 # nach Qualität, weißbunt voln.									
Magdeb. = Leitz. Stamm-Actien	4	—	—	—	64 # ab Bahn bez.									
do. do. Priorit. = Actien	4	100 1/2	—	—	Roggen loco eine abgelaufene Anmeldung 40 # bez.,									
do. do. Halberstädter Stamm-Actien	4	294	—	—	neuer 44 1/4 # ab Bahn bez., Sept. u. Sept./Oct. 41-									
do. do. Priorit. = Actien	4	103	—	—	40 1/4 # bez. u. G., 1/2 Br., Oct./Nov. 42-41 # bez.									
do. do. Priorit. = Actien	4 1/2	103	—	—	u. G., 1/2 Br., Nov./Dec. 42 1/2-41 1/2 # bez. u.									
do. do. Wittenerberger Stamm-Actien	4 1/2	100 1/4	—	—	Br., 3/4 Br., Frühj. 42 1/2-42 1/2 # bez.									
do. do. Priorit. = Actien	4 1/2	100 1/4	—	—	Gerste, große u. kleine 33-38 # pr. 1750 #.									
do. do. Feuerversicherungs-Actien	5	98 1/2	97 1/2	—	Safer loco 23-24 #, Nov. 23 1/2 # bez. u. G., Nov./Dec.									
do. do. Lebens-Versicherungs-Actien	5	82	—	—	bez., Lieferung pr. Sept./Oct. u. Sept./Oct. 23 1/4-24									
do. do. Hagel-Versicherungs-Actien	4	—	—	—	1/4 # bez., Oct./Nov. 23 1/2 # bez. u. G., Nov./Dec.									
do. do. Privatbank-Actien	4	—	—	—	23 1/4 # bez., Frühj. 23 1/2 # bez.									
do. do. Gas-Actien	4	—	—	—	Erbsen, Koch = u. Futterwaare 43-48 #.									
Deffauer Continental-Gas-Actien	5	—	—	—	Winteraps 92-96 #.									
Allgemeine Gas-Actien	4	90	—	—	Winterrüben 91-95 #.									
Marktberichte.														
Halle, den 3. September.														
Weizen still 55-58 #, Roggen matt 43-45-46 #.														
Gerste fest 33-35 #, Safer 22-23 #.														
Magdeburg, den 2. September. (Nach Wiedeln.)														
Weizen 54 - 57 # Gerste 36 - 45 1/2 #														
pro Scheffel 84 #.														
Roggen 44 - 45 # Safer 24 - 25 #														
pro Scheffel 84 #.														

Wechselfcours vom 2. September.				Diskontkurs.	
Amsterdam, für die feste Val. v. 250 fl. hell., f. Sicht (10 Tage)	3	142 1/2	bj.	2 Monat	3
do. do.	6	141 1/2	6.	3 Monat	3
Hamburg do.	do.	150 7/8	bj.	4 Monat	3
do. do.	do.	150 3/8	bj.	5 Monat	3
London do.	do.	100	6.	6 Monat	3
Paris do.	do.	300	79 1/4	7 Monat	3
Wien do.	do.	150 fl. sifr. 8 Tage	89 1/2	8 Monat	3
Bugsburg do.	do.	100 fl. rein. 2 Monat	56	9 Monat	3
Leipzig do.	do.	100 fl. Court. 8 Tage	99 1/4	10 Monat	3
Frankfurt a/M. do.	do.	100 fl. rein. 2 Monat	56	11 Monat	3
Berlin do.	do.	100 fl. E. 3 Wochen	103 1/8	12 Monat	3
do. do.	do.	do.	102 1/8	13 Monat	3
Breslau do.	do.	100 R. S. poln. a Bancof. 8 Tage	93	14 Monat	3
Kremen do.	do.	100 # Gold	109 1/8	15 Monat	3
Gold- und Papiergeld.					
Kr. Rfn. mit R.	—	99 1/2	bj.	Kouss'dor	—
do. ohne R.	—	99 1/2	6.	do. p. Stück	—
Deff. B. W.	—	90	bj.	Soveretins	—
Pr. Bankn.	—	93 1/4	6.	Goldfronen	—
Pr. Bankn.	—	93 1/2	bj.	Gold. 1 Hollfund fein	—
Pr. Reichsdor	—	113 1/2	bj.	Pr. Reichsdor	—
Amsterd.	—	5	15	Silber. 1 Hollfund fein	—
Rapoleon'dor	—	5			

Bekanntmachungen.

Den hochgeehrten Damen zur gefälligen Nachricht, daß wir heut den ersten sehr bedeutenden Transport der **neuesten Herbst- und Wintermäntel** durch persönlich am Plabe gemachte Einkäufe erhielten. Selbige zeichnen sich besonders durch gute Stoffe, saubere Arbeit, elegante Verzierungen, neueste sehr gefällige Façon und sehr solide Preise ganz besonders aus.

Salym & Eichengrün,
Leipzigerstraße, im Hause des Herrn Conditor Lehmann.

Eine Gärtnerei,

seit 20 Jahren in schwungvollem Betriebe, 1/2 Stunde von Leipzig gelegen, mit circa 1 1/2 Säcf. Acker Areal, geräumigem Wohnhaus und Treibhäusern, vollem Gartenbesande und Inventarium ist bei 2500 R^r Anzahlung sofort zu verkaufen durch

Adv. Liebster in Leipzig,
Brühl Nr. 58.

Eine Ziegelei und Kalkbrennerei,

verbunden mit
Baumaterialien-Handel,

unmittelbar vor Nordhausen, in nächster Nähe der jetzt zum Bau kommenden Eisenbahn, ist zu verkaufen; dieselbe enthält hinreichende Trockenschuppen nebst den erforderlichen Utensilien, um 1 Million Mauersteine fertigen zu können, ferner 2 große Brennöfen, wovon jeder à 30.000 Steine, und ein kleiner Ofen, der 6000 Steine hält. — Die Bodenfläche der Ziegelei beträgt ca. 4 Morg., außerdem gehören noch 2 Thonberge dazu von nochmals 6 1/2 Morg. — Auf frankirte Anfragen ertheilt weitere Auskunft **C. Haacke** in Nordhausen.

Grummetverpachtung.

Die diesjährige Grummetnutzung auf den Röpzig Gemeinde-Wiesen soll Montag als den 7. September Mittags 2 Uhr öffentlich meistbietend an Ort und Stelle in einzelnen Parzellen gegen gleich baare Zahlung verpachtet werden.

Röpzig, den 3. September 1863.

Die Gemeinde daselbst.

Auf der Pfarre in Schiepzig sollen Mittwoch den 16. September c. Vormittags 11 Uhr circa 70 Morgen Pfarrland meistbietend verpachtet werden.

Ritterguts-Verkauf.

Ein in hoher Kultur stehendes und in der Nähe Bromberg's, ganz in deutscher Gegend belegenes Rittergut in zwei Vorwerken, mit 2521 Magd. Morg. Acker, Weizen- u. Kleefähigem, sehr dankbarem Boden, neuen Gebäuden, Del- u. Windmühle, Krug, Ziegelei, Fischerei, Garten mit Park, welcher letztere für alle Zeiten das nöthige Schirholz gewährt, vollständigem, sehr gutem Inventar, dabei eine hochfeine Glasmacherei mit rentablem Bodverkauf, 2 Dreschmaschinen, kupfernem Dampfapparat, Schrotmühle, Wasserleitung nach den Ställen u., soll wegen Alter und Kränklichkeit des Besitzers mit voller u. sehr reicher Ernte verkauft, resp. sofort übergeben werden. Außer 37.000 R^r Landschaft können noch 2300 R^r für lange Jahre stehen bleiben. Selbstkäufern werden die Herren Dr. Güllmann in Halle a/S. und Rittergutsbesitzer Rudolphi in Dammendorf bei Böhlig die Adresse mitzutheilen die Güte haben.

Landgutskaufgesuch.

Ein preiswürdiges Landgut mit guten Gebäuden und günstigen Bodenverhältnissen wird mit 12 bis 15.000 R^r baarer Anzahlung zu kaufen und baldigst zu übernehmen gesucht. Gefällige, mit J. H. bezeichnete Offerten gelangen durch Herrn Goldner, Bäckereibesitzer, Schützenstraße Nr. 17 in Leipzig, direct an den Selbstkäufer.



Ein brauchbares Pferd steht als übercomplet zum Verkauf Mühlgraben Nr. 2.

Ziegelei-Verpachtung.

Eine vortheilhaft gelegene und mit gutem Material versehene Ziegelei, nächst der zu bauenden Eisenbahnlinie von Halle a/S. nach Casfel, weist zur Verpachtung nach

F. Mengel, Alter Markt Nr. 35.
Halle a/S., den 16. August 1863.

Herrschaftliche Wohnungen von 5 bis 7 Stuben nebst Zubehör, höchst bequem eingerichtet, auch Pferde stall und Kutschstube zu vermieten und 1. October d. J. zu beziehen in Halle a/S. Agent Müller, Bahnhofstr. 12.

Wohnungswechsel.

Meine Wohnung befindet sich jetzt in meinem neuen Hause in der Königsstraße.
Halle, den 1. September 1863.

Ed. Steinhauf, Maurermeister.

Die Geschäftsräume eines sich noch in guter Lage von Halle im Betriebe befindenden Grosso- und Detail-Geschäfts, bestehend in einem Verkaufsladen, Comptoir, Keller, Boden: u. Niederlagsräume, sind zu vermieten und April 1864 zu übernehmen. Respektanten erfabren das Nähere bei Herrn Ferdinand Voigt, Marktplatz 8.

Die Zuckersabrik Deutsenthal beabsichtigt Abschlüsse auf Rübenlieferung pro 1864 zu machen, und werden die Herren Landwirthe, welche hierauf zu reflectiren geneigt sind, ersucht, ihre Offerten gefälligst abzugeben an Neufner zu Eisdorf.

Eine Stadt-Defonomie ist wegen Kränklichkeit des Besitzers unter billigen Bedingungen zu verkaufen und ertheilt Nachricht **C. Niedel**, Halle, H. Ulrichsstr. 22.

Häuser verschiedener Größe, mit u. ohne Gärten, hat zum Verkauf in Auftrag **C. Niedel**, Halle, H. Ulrichsstr. 22.

Perfekte Landwirthschafterinnen erhalten mit einem Gehalte von 60 — 120 R^r Stellung u. ertb. Nachweis **C. Niedel**, Halle, H. Ulrichsstr. 22.

Ein mit guten Zeugnissen versehener tüchtiger Hofverwalter wird auf einem Rittergute bei Halle zum 1. October 1863 gesucht. Bewerber mögen sich melden bei Herrn **Ed. Stückrath** in der Erped. dies. Zig.

Halle in der Pfefferschen Buchhandlung

(Pfeffer u. Hahn)
sowie in allen übrigen Buchhandlungen ist zu haben:

Hirsch Joseph's vollständiges kaufmännisches Rechenbuch,

enthaltend 1632 Aufgaben. Nach den neuesten Geldcoursen bearbeitet und stufenweise vom Leichtesten zum Schweren übergehend; nebst Anweisung des Ansatzes und der Ausrechnung jeder einzelnen Aufgabe. Zum Gebrauch für öffentliche und Privatlehrer; zum Selbstunterricht für Handlungs-Commis und Lehrlinge, sowie für Beamte, Gutsbesitzer, Defonomen und Geschäftstreibende. Fünfte, verbesserte und vermehrte Auflage. Preis: 2 R^r. Supplement dazu. Preis: 7/2 S^r.

Angehenden Kaufleuten können wir kein besseres Werk, als das vorstehende, empfehlen. Der große Absatz, welchen dasselbe bereits gesunden hat, ist wohl der beste Beweis für seine hohe Brauchbarkeit und Vortheilhaftigkeit. Gegenwärtige fünfte Auflage ist überall zeitgemäß verbessert.

Gebauer-Schwetsche'sche Buchdruckerei in Halle.

Zwei tüchtige Stellmachergesellen finden dauernde Beschäftigung bei

C. Günther,
Stellmachermstr. in Eisleben.

Ein gewandtes Mädchen in Laden, mit guten Zeugnissen und schon früher im Ladengeschäft gewesen, wird gesucht Rannische Straße Nr. 7.

Bad Wittkind.

Heute Freitag den 4. September

Concert.

Anfang 3 1/2 Uhr. **C. John.**

Löbnitz.

Sonnabend und Sonntag frische Würst, wozu freundlichst einladet **Louis Wiebach.**

Solleben.

Sonntag den 6. September Dankfest, wozu freundlichst einladet **Saft, Gastwirth.**

Nächsten Sonnabend den 5. September Wurstschmaus und Sonntag den 6. Schweinauskegeln, wozu freundlichst einladet **Carl Pöbler** in Westewitz.

Zum Schweinauskegeln!

nächsten Sonntag den 6. d. M. ladet ergebenst ein Gasthof „Zum Schwan“ in Sennewitz.

Naundorf.

Sonntag den 6. September ladet zum Erntefest ergebenst ein **Preßsch.**

Möglitz.

Sonntag den 6. September ladet zum Erntedankfest freundlichst ein **L. Hundertfund.**

Zöberitz!

Sonntag d. 6. d. M. Gänsefließen, nachdem Ball, wozu ergebenst einladet **A. Koch.**

Niemberg.

Zum Anzugschmaus und Ball Sonntag den 6. September ladet ergebenst ein **G. Krüger.**

Passendorf.

Sonntag ladet zum Erntedankfest und Tanz freundlichst ein **Schaffernicht.**

Zum Gutenausschießen

Sonntag den 6. Septbr. ladet freundlichst ein Prussendorf bei Böhlig. **Fr. Waage.**

Der Unterzeichnete ist von seiner Reise zurückgekehrt.
Halle, d. 3. Sept. **Dr. Barriés.**

Familien-Nachrichten.

Berlobungs-Anzeige.

Die Verlobung unserer Tochter **Marie** mit dem Kaufmann Herrn **Moriz Schmidt** beehren wir uns lieben Verwandten und Freunden ganz ergebenst anzuzeigen.

Weißenfels, am 1. September 1863.
Kämmerer **Hoyer** und Frau.

Marie Hoyer,
Moriz Schmidt
empfehlen sich als Verlobte.

Bermischtes.

Königsberg, d. 29. Aug. In der vorgestrigen Plenar- sion der Deutschen Land- und Forstwirthe wurde die mehr- seitig befürwortete Verbindung der Wanderversammlung der Deutschen Land- und Forstwirthe mit der Deutschen Ackerbaugesellschaft vorläufig noch in Schwabe gelassen. Bei Erörterung der Frage, welche Ein- heit des Bodenflächenmaßes bei Einführung eines gleichmä- ßigen Maßsystems für ganz Deutschland im Interesse der Landwirthe läge, entschied sich die Versammlung dafür, den Deutschen Regierun- gen den Wunsch auszusprechen, daß das metrische Maß in den Deutschen Staaten als das allein herrschende angenommen werde. Am Nachmittage fand die Preisvertheilung in der Maschinen- und in der Productenaus- stellung, meistens der Forstwirthe aber eine Excursion nach Warinden statt. Der Abend vereinte im großen Saale der Bürgerressource gegen 400 ältere Commissionen sämmtlicher Akademien Deutschlands zu einem grandiosen Comers. — Am Freitag, den 28., fand die letzte Plenarversammlung statt, in welcher zunächst über die Verhandlungen in den Sectionen Bericht erstattet und bei dieser Gelegenheit der früher schon erwähnte Antrag in Betreff des städtischen Cloakensystems ange- nommen wurde. Regierungsrath Haffer aus Marienwerder leitete dar- auf die Frage ein, welcher der bisher eingeschlagenen Wege eine He- bung des landl. Credits erwarten lasse, bez. was in dieser Angelegenheit zu thun sei, schließend mit den von der Versammlung genehmigten Anträgen: 1) den landwirthschaftlichen Centralvereinen die Errichtung von Creditgesellschaften zu empfehlen, welche den Grundbesitzern, die eine gewisse active Creditfähigkeit nachweisen, auf Wechsel oder Hypotheken die Mittel zur Hebung ihrer Wirthschaften gewähren, und 2) die Regierungen zu bitten, Cultur- und Rentenbanken ins Be- leben zu rufen. — Von hoher Bedeutung war die Viehhausstellung dieses Tages von Rindvieh, Schafen und Schweinen, mit welcher sich eine Preisvertheilung verband. Schwerlich in einer andern Provinz dürften sich so viele verschiedene Rindviehstämme vereint finden als in Preußen. Die Schafzucht der Provinz war in beiden Richtungen, auf Wolle und auf Fleischertrag gleichfalls würdig vertreten. Die ge- sammtete Viehhausstellung umfaßte 522 Pferde, 312 Rinder, 412 Schafe und 169 Schweine. Heute finden Ausflüge nach dem Oberländischen Canal, Marienburg, Dirschau und Danzig statt.

Danzig, d. 30. August. Dem ausführlichen Berichte der „D. Z.“ über d. n. Besuch in Danzig, mit welchem die Versammlung der deutschen Land- und Forstwirthe schloß, entnehmen wir Folgendes: Am Sonnabend Nachmittags gegen 4 Uhr trugen vom Längemarkt aus gegen 60 Journalisten und Droschken die ca. 330 von Marien- burg angekommenen Gäste nach Diwa. Nachdem der Carlsherg be- stiegen und auf den Plätzen, von denen aus man die prächtigen Aus- sichten nach der See und nach Freudenthal hat, ein wenig gerafelt war, begab sich die Gesellschaft in Gruppen und unter lebhafter Unterhaltung nach dem schönen, schattigen Schloßgarten, welcher nach eingemommener Erfrischung im Königl. Schloße von den Gästen mit großem Interesse besichtigt wurde. Gegen 7 1/2 Uhr begann die Rück- fahrt. Um 9 Uhr Abends öffneten sich unter den Klängen der Musik die Thüren des glänzend erleuchteten Artushofes, an dessen langem Tafeln die Gäste von Süd und Nord sich schnell zum gemeinschaftlichen Souper gruppirten. Die Stimmung während des ganzen Fest- mahls war durchaus die beste. Die vom Herzen kommenden Worte, welche hier gesprochen wurden, Musik und Gesang halfen sie nur noch mehr beleben und erhöhen. Auerst erhob sich Herr Oberbürgermeister v. Winter. Er sagte unter Anderem:

„Darf ich an die schönen und bereiten Worte anknüpfen, mit welchen Ihre verehrten Präsidenten diese Versammlung in Königsberg eröffnet haben, so kann ich die damals ausgesprochenen Hoffnungen und Erwartungen jetzt wohl als in Erfüllung gegangene Thatfachen bezeichnen. — Denn ich bin zunächst davon überzeugt, daß die Ihnen vorausgesetzten Leistungen unserer Provinz auf dem Gebiete der Landwirthschaft und des Gewerbetriebs vor Ihnen ein Bild vorgezeichnet und richtig vorwärts stre- bender Entwicklung aufgestellt haben, das Sie nicht unberührt gelassen hat. Ich bin aber auch zweitens keinen Augenblick darüber ungewiß, daß — und dies ist es, worauf wir unersetzlich das Hauptgewicht legen —, daß Sie während Ihres Aufenthalts in unserer Provinz die Ueberzeugung gewonnen haben, daß „dieses Land aus Deutschlands Wurzeln je gewurmt.“ — Mit diesen Worten, meine Herren, wurde die Sache dieses Landes schon vor Jahrhunderten vor Kaiser und Reich von dem Profu- rator des deutschen Rechts vertreten, jenes in seiner Schöpferkraft bewunderungswür- digen Instituts, dem das große Verdienst gebührt, ein von der Geschichte fast ver- gessenes Land in den lebendigen Strom historischen Lebens gerissen und es zu einem Bollwerk deutscher Kultur erhoben zu haben. Die Nachkommen der unter dem Dö- ring eingewanderten deutschen Kolonisten sind ihres Ursprungs eingedenk und würdig ge- blieben; sie haben stets und mit begeisterter Hingebung ihren vollen Antheil an den Anstrengungen für eine großartige Entwicklung unserer Nationalität in Anspruch ge- nommen und hoffentlich tragen Sie, m. S., das Vertrauen mit sich fort, daß die Be- wohner dieser Provinz auch in Zukunft ihrer Geschichte nicht werden untreu werden. Diese Stadt insbesondere rühmt sich mit vollem Grunde, eine gute preussische Stadt zu sein, wird aber gewiß auch nicht vergessen, daß sie dieses Ruhmes nur theilhaftig werden konnte, weil sie seit ihrer in das große Alterthum sich verlierenden Gründung bis jetzt nicht aufgehört hat, eine gute deutsche Stadt zu sein. (Bravo.) — So kehren Sie denn heim, meine Herren, darum bitten wir, mit dem Entschlusse, der Ueber- zeugung, welche sich Ihnen hier ausgebildet hat, auch in Ihrer Heimath Ausdruck zu geben und es Ihren Landesleuten laut zu verkünden, daß deutscher Sinn und deutscher Fleiß und, wie ich hinzufügen darf, auch deutsche Treue, insbesondere zur Recht und Gerechtigkeit, hier eine bleibende Stätte aufgeschlagen haben (Lebhaftes Bravo). Empfangen Sie mit unserem herzlichsten Gruß zugleich die besten Wünsche für eine glückliche Heim- zehr! Unsere Gäste, sie leben hoch!“

Den Dank im Namen der Gäste sprach der Präsident der Ver- sammlung der deutschen Land- und Forstwirthe, Herr von Scauden- Julienfeld. Er erinnerte an den innigen Zusammenhang unter den einzelnen Städten dieser echt deutschen Provinz und an die Geschichte der hiesigen Stadt, in deren Mauern die Mitglieder der Ver- sammlung jetzt versammelt, an deren schöner Umgegend und an deren

herrlichen Bäumen sie so hohen Genuß hätten. Er glaube in Wahr- heit sagen zu können, der Schluß, den das Fest hier finde, sei nicht nur ein des ganz n. Festes würdig, sondern „der Schluß tröne das Werk.“ An den Wunsch, daß die Stadt, die sich der Versammlung so entgegenkommend und gastlich eundlich gezeigt habe, auch fernerhin ge- beiben möge, schloß er ein Hoch an auf die Stadt Danzig und ihre Bewohner, in welches die Gäste lebhaft einstimmten. Der zweite Präsident der Versammlung deutscher Land- und Forstwirthe, Herr Richter-Schreitack, fügte an diesen Toast ein Hoch auf den ver- dienstvollen Vorsteher der Stadt Danzig, Herrn Oberbürgermeister v. Winter, welches von allen Seiten laute Aklamation fand. Dem- nächst erhob sich Herr Th. Bischoff zu einem Hoch auf den anwesenden Grafen Schwerin, der den eben gefeierten Herrn v. Winter an die richtige Stelle gesetzt. Graf Schwerin schloß an seinen Dank fol- gende Worte:

„Soll ich Ihnen nun in Erwiderung des mit gewandten auch einen Toast vor- schlagen, so darf ich nur das Wort aussprechen, daß nach den vorher gehaltenen Reden des Herrn Oberbürgermeisters und des Herrn Präsidenten der Gesellschaft, uns Allen auf den Lippen schwebt. Die Herren Präsidenten der diesjährigen Versammlung der Land- und Forstwirthe haben zwar mit sehr richtigem Takte jede Partei-Politik von derselben fern zu halten gewünscht, aber, meine Herren, ich denke, es gibt einen Höhe- punkt über den politischen Parteien, auf dem auch diese Versammlungen der deutschen Land- und Forstwirthe mit der Politik zusammenstreffen und den zu berühren man sich daher nicht scheuen darf. Wo sich deutsche Männer aus allen Theilen des großen Vater- landes zu gemeinsamer Arbeit zusammenfinden auf den verschiedenen Gebieten des praktischen Lebens, da knüpft sich unwillkürlich fester das Band der Einigkeit, es hebt sich das Bewußtsein der Zusammengehörigkeit, das Nationalgefühl, das Gefühl, aus dem heraus uns hauptsächlich die Macht erwachen muß, die uns stark macht, einig und manhaft dem Auslande gegenüber zu treten, wo es uns gefährden will, das uns aber auch fest und treu arbeiten läßt an der freiwilligen Entwicklung im Innern. Diese Frucht zur Reife zu bringen, werden auch diese Tage beitragen. Und so schlage ich Ihnen denn vor: ein Hoch dem deutschen Vaterlande, dessen Grenzen und dessen Einigungsmomente unter alter Meiser-Sänger Urnd so schön bezeichnet: „So weit die deutsche Junge klingt“ u. s. w., dem ganzen, großen, schönen, deutschen Vaterlande ein Hoch!“

Nachdem eben der donnernde Applaus, den dieser Toast gefun- den, verklungen war, da wurden die nach dem langen Markt zu- gelegenen Eingangsthüren des Artushofes geöffnet und von der großen Freitreppe erklang das Artushof'sche Vaterlandslied, von einem Sängerkor vorgetragen, in die weiten Räume des Saales. Noch eine Reihe von andern Toasten folgte. Der rheinische Abgeordnete Udenhoven widmete warme anerkennende Worte der Provinz Preußen, die sich im Sinn für Recht und Gesetz stets rühmlich hervorgethan; Professor Stöckhardt aus Jena wünschte in schwungvoller Rede dem Handel Danzigs weiteres gutes Fortblühen. Herr Schneider aus Dessau dasselbe der ganzen Provinz Preußen, Herr von Sanger Grabowo und Herr Dr. Klein auf Herrn v. Scauden u. c. Erst nach Mitter- nacht trennte sich die Gesellschaft aus dem Artushofe, um sich schon am andern Morgen am Johannissthor zu einer Seefahrt auf zwei Dampfern zu vereinigen. Auch diese Fahrt war vom schönsten Wetter begünstigt. Sie ging zunächst nach Sopot. Nach kurzer Rast wurde von dort längs der Höhen bei Reblau vorbei bis Gehing n. gefahren u. d. dann herauf, bis Hela in Sicht kam. Auf der Rückfahrt ging's bei den beiden auf der Höhe liegenden Kriegsschiffen vorbei, von wel- chen die Mannschaft Hurrah zurief, und alsdann in d. n. Hafen. Gegen 1 Uhr kehrten die Gäste wieder nach der Stadt zurück.

Kawisch, d. 31. August. Von den im Freien beschäftigt gewesenen Strafanstaltsgefangenen, nahe an 50 an Zahl, sind heute 24 entsprungen. Der berüchtigte, gemeingefährliche Verbrecher, Emil John aus Schlessen, der eine 15jährige Zuchthausstrafe hier verbüßt, fiel heute Morgen über den Aufseher her, mißhandelte ihn und bemäch- tigte sich seiner Waffen. Unter dem Zurufe: „Brüder folgt mir“, löste sich die ganze Abtheilung bis auf einen Mann auf. Ein anderer Aufseher, der mit einer gleich starken Anzahl von Gefangenen nicht weit davon entfernt stand, sah die Gefahr und eilte, seinem gemißhan- delten Collegen zu helfen. Der Kampf war ein ungleicher; der be- treffende Beamte gab ihn deshalb auf und rannte nach der Stadt, wo er dem Director der Strafanstalt von dem Vorfalle Anzeige machte. Derselb. traf sofort die umfassendsten Maßregeln zur Verhütung größerer Unheils und trat sofort mit den Militairchefs in Berathung. 70 bewaffnete Soldaten auf vier Wagen setzten den entsprungenen Verbrechern nach und zwei Compagnien folgten zur Dückung. Nach Bojanowo und Elisa wurde sofort deppschirt, um auch von dort aus die Forsten zu durchsuchen. Elf Verbrecher sollen bereits wieder er- griffen sein.

Frankfurt a. M. Wie bei der Anwesenheit so vieler fürst- lichen und anderer hohen Gäste und der starken Zuflutung angesehen- er und reicher Fremden nicht anders zu erwarten war, prangten viele Schaufenster unserer Pretiosenhändler von kostbaren und prach- tigen Gegenständen der verschiedensten Art. Erwähnt zu werden ver- dient darunter ein Kunstwerk nicht sowohl seines bedeutenden künstle- rischen Werthes halber, als vielmehr um der patriotischen Idee willen, welcher das Werk seine Entstehung verdankt. An dem Schaufenster der Zwilern, Gold- und Silberwaarenhandlung der Herren C. Schür- mann u. Co. erblickt man nämlich eine Gruppe von Trinkgefäßen, deren größtes — ein Ritterbumpen von 17 Zoll Höhe und 7 Zoll Durchmesser — aus dem Kerne eines urweltlichen Mammuthzahns heraus gearbeitet ist. Die darin befindliche erhabene Arbeit stellt eine Scene des 18. Octbr. 1813 dar, wobei nicht nur bei den drei verbün- deten Monarchen, sondern auch bei den zahlreichen übrigen Haupt- sturen die genaueste Porträthähnlichkeit eingehalten ist. Die übrigen drei Gegenstände, ebenfalls aus Mammuthknochen, zwei Pokale und eine Cylinderröhre, stellen zwei Scenen aus der Schlacht bei Möckern

und die Befangennahme des Generals Wandamme bei Kulm vor. Das Ganze ist das Werk eines jetzt hochbejahrten Greises, des Prof. Schulz aus Meiningen, welcher dasselbe mit Hilfe seiner kunstfertigen Zwillingssöhne im Laufe des letztverfloffenen Decenniums zwischen seinem 80. und 90. Lebensjahre gefertigt hat. Der Mammuthzahn ist um 500 Fl. in Russland erkauf worden und der Preis des Werkes vom Künstler auf 6000 Fl. festgesetzt.

Wie der „Nazione“ aus Rom geschrieben wird, nimmt die Zahl der wunderthätigen Madonnenbild er in der Umgegend von Rom zu. Es giebt jetzt zu Affile, 20 Meilen von Vicoaro, in einer den Benedictinern von Subiaco gebörigen Kirche eine Mutter Gottes, welche nicht allein die Augen öffnet, sondern sich auch mit der Hand die Fliegen aus dem Gesichte verscheucht. — Das „Journal von Rom“ berichtet, daß ein neues wellenförmiges Erdbeben am 21. August 11 Uhr Abends in Polmi und Gerara verspürt worden ist. — Eine andere leichtere Erschütterung ist am 22. um 9 Uhr Morgens verspürt worden.

Ueber das Kreditinstitut der Provinz Sachsen.

V.

Der landchaftliche Kreditverband ist eine korporative Privatanstalt, die sich selbst verwaltet, zwar, wie alle Korporationen unter den für sie bestehenden allgemeinen Staatsgesetzen und unter dem Ober-Aufsichtsrechte der Staatsregierung, aber in allen ihren inneren Angelegenheiten mit so voller Freiheit, wie sie einem freien Manne kaum zusehen kann, und innerhalb der Grenzen, die sich der Verband durch sein Statut selbst gesetzt hat.

Das ganze Wesen der Leitung und Verwaltung besteht aus einer Delegation. Die sämtlichen Mitglieder werden nach den Kreisen, in welchen sie ihren Wohnsitz haben, eingetheilt und jedem solchen Kreise oder Bezirke wird ein von dem Verwaltungsrath ernannter Kommissar oder Landchaftsrath vorgelegt. Die in diesem Bezirke vorhandenen Mitglieder wählen aus ihrer Mitte Deputirte. Alle Deputirten zusammen 24 an Zahl und dem Verwaltungsrathe bilden die Generaldeputation, welcher fast alle Befugnisse der Generalversammlungen bei Aktiengesellschaften zusehen. Die Funktion der General-Deputation ist dreifachig.

Aus der General-Deputation wird durch freie Wahl der Verwaltungsrath, bestehend aus 9 Mitgliedern, auf 6 Jahre gewählt. Der Verwaltungsrath wählt und ernennt die aus drei Personen bestehenden und besoldeten Direktoren des Verbandes.

Mit Ausnahme der Bezirkskommission und mit Rücksicht auf die lokale Beschränkung bei der Wahl der Deputirten auf ihren Bezirk gehen alle übrigen Ernennungen von den freien Entschlüssen der Verbandsmitglieder aus und in ihre Hände ist indirekt die Verwaltung und Leitung, mit einem Worte der ganze Inhalt des Selbstregiments gelegt. Es wird daher Pflicht aller Theilnehmer sein, dafür zu sorgen, daß die Leitung und Verwaltung in eben so geschäftkundige als vertrauenswürdige Hände gelangen. Scheinen die Geschäfte insbesondere der Direktion, als der Instanz, welche die Beschlüsse des Verwaltungsrathes auszuführen hat, auf den ersten Blick auch sehr einfacher Natur zu sein, so ist es doch wohl als ausgemacht zu betrachten, daß die Direktion nicht nur eine perfekte Buchführung für die innere Rechnungsführung und Ordnung haben, sondern auch einen geschärften Geschäftsblick nach außen auf die Lage des Geldmarktes und auf die Operationen der Börse richten muß.

Wir gehen auf den inneren administrativen Mechanismus nicht weiter, wenn sich ergeben sollte, daß hier und da andere Ansichten berechtigt wären. Unsere Absicht war zunächst nur, die Hauptfragen des Statuts kurz zu betrachten, auf die Nebenbestimmungen, so nützlich und zweckmäßig sie auch sind, wollen wir absichtlich nicht eingehen.

Ein kurzer Rückblick auf den Hauptinhalt des Verbands-Gesetzes zeigt uns seine Eigentümlichkeiten und seine großen Vortheile für den ruhigen und gedehlichen Betrieb der Landwirtschaft und für die Regelung der Beziehung derselben zu dem Kapital.

Der Verband schließt keinen landwirthschaftlichen Besitzstand aus, den Unterschied zwischen bäuerlichen und ritterchaftlichen Gütern kennt er nicht, er ist in dieser Beziehung für unsere Provinz ein sozialer Fortschritt. Alle Güter bis zu 50 Thlr. Reinertrag sind beleihungsfähig, welcher Kategorie und welcher ständischen Caprice die Güter angehören mögen. Wir wollen es den Verfassern des Statuts nicht verzeihen, daß sie in dieser Angelegenheit dem Zuge der Zeit entgegen gekommen sind.

Damit steht eine andere Eigentümlichkeit dieses neuen landchaftlichen Instituts in Verbindung.

Der Verband verzichtet auf die Bürgschaft des Staats, weil er in derselben nur eine imaginäre Sicherheit erblickt, die in ruhigen Zeiten überflüssig, in bewegten ohnmächtig ist.

Der Verband lehnt die Staatsgarantie ab, um nicht in einen politischen und zugleich wirthschaftlichen Widerspruch zu verfallen. Die altständischen Korporationen ließen sich verbürgen und verassekurieren; die neuere Zeit verzichtet auf dergleichen Privilegien. Die Hypothek des Verbandes gewährt mehr Sicherheit, als die Staats-Affekuranz je bieten und leisten kann.

Der Verband giebt seinen Gläubigern eine weit wirksamere Sicherheit, und zwar in erster Stelle durch die Pfandhaft seiner gesammelten Hypotheken, in zweiter Stelle durch den Reservefonds, in dritter Stelle und für außerordentliche Fälle durch die gerichtliche Session einer einzelnen Hypothek.

Diese Sicherheit wird noch durch andere Mittel erhöht und verstärkt. Der Verband verpflichtet seine Mitglieder zu vorthaftern Versicherungsverträgen gegen Feuergefahr; er behält sich ein Oberaufsichtsrecht in die Wirtschaftsführung seiner Schuldner vor, wäre es auch nur um seinen moralischen Einfluß auf den Wetheller in guter Bewirthschaftung geltend zu machen; er gewährt seinen Gläubigern die Gewißheit, daß durch die ge-

setzliche Amortisation die Schuld von Jahr zu Jahr vermindert wird. Keine Privathypothek vermag solche Vortheile zu bieten, weil keine ein Oberaufsichtsrecht, noch einen Reservefonds, noch eine gesetzlich vorgeschriebene Verminderung der Schuldsumme kennt. Bei dem Kreditverband wächst der Werth der Hypothek in dem Verhältniß der Jahre und der damit verbundenen Amortisation, wächst die Sicherheit der Gläubiger in dem Maße, als der Verband selber durch seine Ankäufe Gläubiger wird, wächst der Coursverth der Pfandbriefe, wächst daher das Kapital, das die Gläubiger in Pfandbriefen angelegt haben.

Die Zinszahlung an die Gläubiger erfolgt geschäftsmäßig, d. h. präcis auf den Tag, weil die Schuldner verpflichtet sind, halbjährlich ihre Zinsen zu pränumerieren. Stundungen, die im Privatverkehr so häufige unangenehme Zwischenfälle mit sich bringen, kommen nicht vor. Der Gläubiger kann die Zinsen sogar im Voraus verwenden, weil er die Coupons in Umlauf setzen kann, wie die Coupons von Staatsschuldbriefen zirkulieren. Die Privathypothek vermag dies nicht zu leisten. In gleicher Weise ist der in die Form des Pfandbriefs gebrachte Hypothekenschein in der Hand des Inhabers ein stets realisirtes Dokument.

Der Pfandschuldner dagegen ist gegen die Kündigung des Kapitals gesichert, wenn er die von ihm geforderten, sich von selbst verstehenden Pflichten erfüllt. Er zahlt nur 4% Zinsen, entrichtet noch 1% für Verwaltung und Amortisation. Die Amortisation mit $\frac{3}{4}\%$ kommt nur allein ihm zu Gute und was von dem für Verwaltung bestimmten $\frac{1}{4}\%$ übrig bleibt, wird ihm auf dem Konto des Reservefonds, und hat dieser seine gesetzliche Höhe erreicht, auf dem Amortisations-Konto gutgeschrieben. Durch einen geringen jährlichen Beitrag wird es ihm möglich, eine Last, die auf einmal geleistet, ihn vielleicht zu Boden drücken oder seine ganze Wirthschaft stören würde, auf eine Reihe von Jahren gleichmäßig zu verteilen. Ihm ist gestattet, einen Theil seiner überschüssigen Gewinne zu Abzahlungen und zur Tilgung seiner hypothekarischen, d. h. seiner Pfandbriefschuld zu verwenden. Keine Hypothek vermag dem Grundbesitzer solche Vergünstigungen und solche Vortheile zu gewähren, weil kein Privatgläubiger geneigt sein kann, sich als Sparkasse von seinem Schuldner benutzen und das Ganze seines Kapitals in Anome zerplittern zu lassen. Nur der Verband kann dies ausführen und damit zugleich für die Erhaltung der Kapitalien als eines Ganzen die höchste Sorgfalt mit dem absolut sichersten Erfolge verbinden.

Und dies alles, die Versöhnung zwischen zwei widerstrebenden Interessen, zwischen dem Interesse der Schuldner und der Gläubiger, zwischen der Nachfrage und dem Angebot des Kapitals, wird erreicht durch ein Institut, das sich selbst verwaltet, und dessen Mitglieder sich selbst treiben, Beweise ihrer Wirthschaftlichkeit, ihrer Kreditwürdigkeit und ihrer Intelligenz zu geben.

Das Institut sei allen Landwirthern, die zu ihrer Arbeit, zum Betriebe ihres Geschäftes fremder Kapitalien bedürfen, und allen Männern, die überschüssige Kapitalien besitzen und andern gegen Sicherheit und Zinsen in Benutzung zu geben geneigt sind, auf das Dringlichste empfohlen.

Sommertheater.

Benefiz für Herrn Krafft.

Heute, Freitag, findet das Benefiz des rühmren Mitgliedes unserer Bühne, des beliebten Komikers Herrn Krafft statt, der in einigen Vorstellungen auf seiner Durchreise durch Halle mit großem Beifall hier gastirte. Das gewählte Stück: „Die Einquartierung“ von Starks wird gewiß allen Erwartungen entsprechen und den hoffentlich zahlreich versammelten Zuhörern einen recht heitern Abend bereiten.

Freundenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. September.

- Kronprinz.** Hr. v. Holzendorf m. Frau u. Hr. Prof. Funtius a. Berlin. Hr. v. Müllern a. Schraplau. Die Herrn. Kaufm. Ratorf a. Hamburg, Wiedler a. Nürnberg, Damm a. Berlin. Hr. Baumst. Witscher a. Magdeburg.
- Stadt Zürich.** Die Herrn. Kaufm. Freund a. Berlin, Nero a. München, Lerch a. Mainz, Schmidt a. Bremen, Schwarz a. Gladbach. Hr. Oberlehrer Wilken a. Driburg. Hr. Partik. Ziegen a. Berlin.
- Goldener Ring.** Die Herrn. Kaufm. Gröfen a. Grefeld, Löwenstein a. Berlin.
- Goldener Löwe.** Die Herrn. Kaufm. Gimmel a. Bernburg, Meyer a. Berlin, Erdel a. Giebichen, Müller a. Ketzsch, Bornemann a. Stettin, Schwarz a. Brühl, Stephan a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Wiese a. Bodenbach. Hr. Rent. Martin a. Köln.
- Stadt Hamburg.** Frau Oberst v. Karl-Wilch u. Fräul. v. Arramoff a. St. Petersburg. Hr. Hauptm. v. Ranke a. Erfurt. Hr. Outisbe. Rindert a. Neustadt b. Koburg. Hr. Fabrik. Wittichlich a. Düsseldorf. Die Herrn. Kaufm. Rothe a. San Francisco, Schneider a. Mainz, Holthaus a. Ketzsch, Wiprecht a. Berlin, Strang a. Gerrode, Wlger a. Stralburg.
- Meute's Hotel.** Die Herrn. Kaufm. Höfel a. Göttingen, Israel a. Weener, Graul a. Stettin, Cornelius a. Elberfeld. Hr. Rentant Claus a. Magdeburg. Hr. Fabrik. Hallström a. Nienburg. Hr. Betriebs-Dir. Fietel a. Königstein. Hr. Partik. Jafon a. Berlin.

Meteorologische Beobachtungen.

	2. September.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Lufdruck . . .	335,10 Par. L.	334,84 Par. L.	334,60 Par. L.	334,85 Par. L.	
Dunndruck . . .	4,80 Par. L.	4,60 Par. L.	4,87 Par. L.	4,76 Par. L.	
Rel. Feuchtigkelt	85 pCt.	58 pCt.	88 pCt.	77 pCt.	
Zufuhrwärme	12,1 G. Rm.	16,5 G. Rm.	11,9 G. Rm.	13,5 G. Rm.	

Verammlung

der Mitglieder und Freunde des deutschen Nationalvereins im Gasthose zur Weintraube in Giebichenstein Montag den 7. Sept. Abends 8 Uhr. Tagesordnung: Die deutsche Frage und das österreichische Reformproject.

Bekanntmachungen.

Nothwendiger Verkauf beim Königl. Preuß. Kreis-Gericht zu Halle a. d. S.

Das dem Fabrikanten **Friedrich Wilhelm Kröhl**, jetzt dessen Konkursmasse, gehörige, unter No. 2366 des Hypothekenbuchs von Halle Stadt, Bl. 16 eingetragene Grundstück:

„Ein Morgen von dem Planstück No. 111 b. an der Saale“,

nebst darauf gebauten Fabrikgebäuden und Utensilien, nach der, nebst Hypothekenschein, in der Registratur (— eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 15 —) einzusehenden Karte, abgeschätzt auf
13,155 *Rp* 3 *Sgr*,

folll
am 14. April 1864
Vormittags 11 Uhr

an ordentlicher Gerichtsstelle hieselbst, eine Treppe hoch, Zimmer Nr. 11, vor dem Deputirten Herrn Kreisgerichts-Rath **Woffe** meißbietend verkauft werden.

Gläubiger, welche wegen einer aus dem Hypothekenbuche nicht ersichtlichen Realforderung aus den Kaufgebieten Befriedigung suchen, haben ihre Ansprüche bei dem Substitutions-Gerichte anzumelden.

Thüringer Eisenbahn.

Die auf dem hiesigen Bahnhofe lagernden Metall-Abfälle, bestehend in:

- 350 *kg* Gußeisen,
- 350 = Drehspäne } von Schmiedeeisen,
- 50 = Bohrspäne }
- 225 = Schmiedeeisen,
- 75 = Kesselsäbe,
- 250 = Nadrissen von Eisen,
- 200 = alte Achsen,
- 10 = Brandringe,
- 40 = Siederohre,
- 20 = kleine Stahlstücke,
- 40 = große do.
- 18 = Schutzbänder von Bogensehern, bestehend in 2 1/2 Zoll und 1 1/2 Zoll starken, 7 Fuß 9 Zoll langen Stücken Flachseisen,

Sollen an den Meißbietenden verkauft werden. Kaufslustige fordern wir hierdurch auf, ihre Gebote, pro Zolcentner, bis spätestens zum
19. September er.

versteigert und mit der Bezeichnung:
„Offerte auf Metall-Abfälle der Maschinenwerkstatt“

versehen, bei uns einzureichen.
Die Bieter bleiben bis zum 26. September er. an ihre Gebote gebunden, bis wohin der Zuschlag ertheilt werden wird. Käufer hat innerhalb 14 Tagen nach erhaltenem Zuschlage, also spätestens bis zum 10. October er. die erstandenen Abfälle, welche frei auf die Wagen am hiesigen Güterschuppen bereit gestellt werden, gegen baare Erlegung des Kaufpreises abzugeben.

Die zu verkaufenden Abfälle können an jedem Wochentage auf hiesigem Bahnhofe in Augenschein genommen werden.
Erfurt, den 31. August 1863.

Die Materialien-Commission
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Gras-Verkauf.

Montag als den 7. d. M. Nachmitt. 3 Uhr soll die Grasnutzung von circa 21 Morg. an Ort und Stelle meißbietend verpachtet werden. Die Bedingung wird daselbst bekannt gemacht.
Schlettau b./S., den 3. Sept. 1863.

Haus-Verkauf.

Ein in schönster Lage von Halle neu erbautes Wohnhaus, welches eingerichtet ist in zwei Häuser getheilt zu werden, enthaltend 16 Stuben, 9 Küchen, 17 Kammern, Waschhaus u. Keller, nebst schönem Garten und Brunnen, soll veränderungshalber für 8600 *Rp* mit 2000 *Rp* Anzahlung verkauft werden durch
G. Uhlig in Halle, gr. Klausstr. 18.

Laubstümmen-Anstalt.

Für folgende ferner eingegangene Mittheilung aus dem Reg.-Bez. Merseburg herzlichen Dank: Von den Pfarochien Spergau 3 *Rp*. Leimbach bei Du. 1 *Rp* 25 *Sgr*. Epidendorf 2 *Rp* 6 *Sgr* 3 *S*. Hohlstedt 1 *Rp*. Elsnig 3 *Rp*. Ueberitz 3 *Rp*. Von den Gemeinden Stumsdorf 2 *Rp* 10 *Sgr* 6 *S*. Werben 1 *Rp* 6 *Sgr* 6 *S*. Görtschütz 15 *Sgr*. Biela 1 *Rp*. Fretwinkel 24 *Sgr*. Gröden 1 *Rp* 5 *Sgr*. Endorf 2 *Rp* 7 *Sgr*. Dorf-Utleben 6 *Rp*. Friedeburg 3 *Rp* 15 *Sgr* 6 *S*. Deutschenthal 8 *Rp* 20 *Sgr* 3 *S*. Kröben 26 *Sgr*. Großgräfendorf und Strößen 1 *Rp* 19 *Sgr*. Böschens 2 *Rp*. Kösen 13 *Rp*. Puntschrau 1 *Rp* 12 *Sgr*. Größt 1 *Rp* 28 *Sgr* 3 *S*. Krosleben 2 *Rp* 23 *Sgr*. Gimirig und Rannitz 2 *Rp* 11. Großfugel 2 *Rp* 23 *Sgr* 6 *S*. Bülberg 2 *Rp* 15 *Sgr*. Berga 1 *Rp* 25 *Sgr*. Dietersdorf 1 *Rp* 17 *Sgr*. Dittlsherde 1 *Rp*. Sittendorf 2 *Rp* 26 *Sgr* 6 *S*. Wickerode 1 *Rp* 7 *Sgr*. Schlieben 4 *Rp* 15 *Sgr*. Wildenhain 2 *Rp*. Eckfölen 2 *Rp* 8 *Sgr*. Gosweba 20 *Sgr* 4 *S*. Wildschütz 21 *Sgr*. Prettch 1 *Rp* 22 *Sgr*. Gallien 1 *Rp*. Trajuhn 1 *Rp* 8 *Sgr* 6 *S* und vom 2. Schiedsamte hier aus dem Vergleiche S. 1. G. 20 *Sgr*.
Halle, 2. Sept. 1863. **Klog.**

Guts-Verkauf.

Ein 1 1/2 Stunde von Halle belegenes Kofsberggut im besten Stande, nebst 9 Morgen Acker, einem 3 Morg. großen Obstgarten, Kohlenplatz und Schuppen, in welchem seit 20 Jahren flotter Kohlenhandel betrieben; Wohngebäude, Scheune und Stallung, soll veränderungshalber mit 2000 *Rp* Anzahlung verkauft werden durch
G. Uhlig in Halle, gr. Klausstr. 18.

Eine Forderung von ca. 1000 *Rp* an die Zuckerrabrik Deste bei Gerbstedt, vor einiger Zeit bereits schon annoncirt gewesen, soll bei sofortiger Auszahlung mit Verlust verkauft werden. Reflectirende erfahren Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

30,000 *Rp* auf Acker zur 1. Hypothek gesucht durch **Krüger**, kl. Ulrichstr. 29.

Stelle-Gesuch.

Ein junges anständiges Mädchen sucht pr. 1. Octbr. d. J. eine Stelle als Verkäuferin in einem Kurz- oder Modewaaren-Geschäft, in welchem dieselbe bereits servirte. Die besten Zeugnisse stehen ihr zu Gebote. Es wird wenig auf hohen Gehalt als auf gute Behandlung gesehen.
Gefäll. Offerten beliebe man bei **Hrn. Woldeemar Wäßler** in Naumburg a/S. niederzulegen.

„Verkauf.“

Mehrere Kutschwagen, neuester und verschiedener Façon, ganz u. halb verdeckt, offene u., stehen zum Verkauf, und sollen, um gänzlich damit zu räumen, wirklich billig verkauft werden in Leipzig Peterstr. 20.

24 Stück Zuchtvieh, Hammel u. Mutter-schaafe u. 8 Lämmer sind zu verkaufen, bei d. Schaafmstr. **Sedel** in Mühlen b. Wettin.

„Verkauf.“ 2 Schweifsüchsen, 10/16 hoch, Stuten, weiße Mähne, weiße Schweife, echte Ungarn, mit Rationalgeschirr, auch nach Wunsch ein sehr netter geschmackvoller Wagen dazu; genannte Pferde würden sich vorzüglich eignen für ältere Damen oder Herren. Selbige sind ohne jeden Fehler, flotte, ruhig nicht scheuende Thiere, stehen zum Verkauf in Leipzig Peterstr. Nr. 31. Zu erfragen bei Herrn Bäckermeyster **Förtsch**.

Fette Schweine stehen zum Verkauf in Trotha Nr. 56.

Eine neumilchende Kuh mit dem Kalbe steht zu verkaufen in Schiepzig Nr. 7.

Auf vielfachen Wunsch werde ich noch kurze Zeit Portraits (und Häuser) in Bad Kösen aufnehmen, und bitte höflichst Alle diejenigen, die die Absicht haben, sich photographiren zu lassen, mich recht baldigst mit ihrem Besuche beehren zu wollen. Es werden grundsätzlich nur gute Photographiren verabfolgt. Portraits schon von 15 *Sgr* ab. Die Platten bleiben ca. 4 Monat reservirt, so dass mir Nachbestellungen nach Berlin übermittelt werden können.
Kösen, den 1. Septbr. 1863.

A. Winkelmann, Photograph, aus Berlin.

Ein ehrlicher Kaufbursche im Alter von 17—19 Jahren wird per 15. Septbr. or. gesucht. Näheres bei
Aug. Uffelt.

In einem auswärtigen flotten Detailgeschäft findet ein Lehrling sofort oder 1. October c. unter günstigen Bedingungen Stellung. Das Nähere wird Herr **Guard Schober** in Halle a/S. zu ertheilen die Güte haben.

Commis-Gesuch.

Für ein Materialgeschäft in einer Kreisstadt Thüringens wird zum baldigsten Antritt ein gewandter zuverlässiger Commis gesucht; die Herren **Selbold & Co.** hier werden auf Anfrage Näheres gern mittheilen.

Ein Handlungs-Commis, Detailist, nicht unter 23 Jahr alt, mit Actenrei, wird als Rechnungsführer für ein Fabrikgeschäft gesucht. Zu erfragen bei **Hrn. Carl Rathcke**, Fleischergasse Nr. 25.

In unserm Tabac- und Agenturgeschäft findet ein gut empfohlener Commis zum 1. Octbr. a. c. Stellung. **B. Schmidt & Co.**

Ein zuverlässiger Commis, gewandter Detailist, findet in meinem Geschäft baldigst Stellung. — Nur persönliche Meldungen finden Berücksichtigung.
Halle. **Otto Thieme**.

Lehrling-Gesuch.

In meiner Material-, Tabac- u. Sigarrenhandlung findet ein junger Mann mit den nöthigen Schulkenntnissen per 1. Oct. Aufnahme.
Siegmund Fiedler am Markt.

1 Mühlenverwalter, 2 Commis für ein Fabrikgeschäft werden gesucht.

A. Rinn in Halle, kl. Schlamme 9.

Restaurationen sind zu verpachten. —

Ein Haus, nahe am Markte, in bester Geschäftslage von Halle, mit Kaufläden u. s. w., ist gegen 2—3000 *Rp* Anzahlung zu verkaufen. **A. Rinn** in Halle, kl. Schlamme 9.

Gesucht

wird ein junger Mann, welcher eine sehr einfache Buchführung zu führen im Stande ist. Näheres bei **Hrn. N. Barth** in der Klausstr.

In einem flotten Colonial-Geschäft ein gros oder detail, Expeditions- oder Fabrik-Geschäft sucht ein Kaufmann für seinen Sohn, der 3 Jahre bei ihm in der Lehre gestanden, eine Stelle auf 1 Jahr als Volontair. Vorstellung und Probezeit wäre erwünscht. Näheres bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg.

Ein ordentlicher und gewandter Kellnerbursche findet zum 15. d. M. Stellung in **Schlüter's Café u. Restauration**.

Es werden zum 1. Octbr. 2 Buchhalter u. einige Commis verlangt. Refl. bel. sich unter Angabe früherer Verb. briefl. franco zu wenden an **W. Neckling**, Berlin, Dresdnerstr. 116.

Ein im Baden u. Garniren geübter Conditorgehülfe sucht unter bescheidenen Ansprüchen sogleich oder den 1. Octbr. eine Stelle. Gefällige Offerten erbittet man bei **Ed. Stückrath** in der Exped. d. Ztg. unter Chiffre Ch. Gr. No. 100. niederzulegen.

Von jetzt an sind täglich trockene Braunkohlenfeine, Knäpzel, sowie Steinkohlen in jeder beliebigen Quantität billigst zu haben bei
Franz Zickert.

Cönnern, den 1. September 1863.

Die Lederhandlung
 von **M. Michaelis**, gr. Klausstraße 11,
 bleibt Feiertage halber am 14., 15. und 23. d. M. geschlossen.

Den Empfang der für die bevorstehende Saison eingetroffenen
Neuheiten, wie
Chales, Stoffe,
Herbst- u. Wintermäntel,
 erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst anzuzeigen.
S. Pintus.

Blauen Engl. Prima Port Madoc-Schiefer (nicht Se-
 cunda oder gar Grogdir-Schiefer, wie von gewissen Leuten zu verbreiten versucht
 worden ist).

Franz. Schiefer verkaufen in Folge directer Beziehungen zu den billigsten Preisen
Salle a/S.
Schöberg Weber & Co.

Engl. und Zwickauer Nuss- und Würfelkohlen,
Engl. schwefelfreien Schmelz-Coaks,
Engl. und Stettiner Portland-Cement,
Steinpappe, Asphalt, Steinkohlentheer, Papp-Zinknägel,
Pölnischen Kientheer und Holzkohlen empfehlen billigst
Salle a/S.
Schöberg Weber & Co.

Unsere Weizen-Schlempe sowie Hülsen lassen wir in beliebigen Quantitäten ab.
Althen & Mende,
 Ober-Glauchau Nr. 2.

Milchweiße Lampenschirme
 bei Dbd.-Abnahme sehr billig in der Glashandlung von
Gustav Ferber, große Steinstraße Nr. 72.

Birken-, Eilern- u. Linden-Böhlen hält großes
Lager die Holzhandlung von G. Ufer in Halle a/S.,
 Klausdorferstraße Nr. 10.

Goldene Rose. Sonnabend Abend Schweinsknöchel mit Meerrettig.

Harlemer Blumenzwiebeln.

Meine erste Sendung acht Harl. Blumen-
 zwiebeln, bestehend in den vorzüglichsten Sorten:
 Hyacinthen, Tulpanen, Tacetten, Narzissen,
 Jonquillen, Crocus und Ranunkeln, ist ange-
 kommen, und empfehle solche zur gef. Abnahme.
C. H. Risel am Markt.

Engl., Rheinisches und Schweizer
Jagdpulver, Patent-Schroot u. Neb-
posten, Zündhütchen, weiches Blei
 und **Kadepfropfen** empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Kirschsaft mit Zucker eingekocht à Drt.
 10 *gr.*, **Gimbeer**saft mit Zucker eingekocht
 à *fl.* 7 1/2 *gr.*, 1 *gr.* à 2 1/2 *gr.*, **Gimbeer-**
Limonaden-Extract à Quart 20 *gr.*,
Erdbbeersirup, **Waldmeister-Sirup**
 zu Maitrank, süßer **Obstwein** die Flasche
 5 *gr.*, **Apfelwein** zu Kuren à *fl.* 3 *gr.*,
Braunschweiger Mumie die Flasche
 8 *gr.*, **echt Baprischen Malzucker** in
 glasigen Platten à *fl.* 10 1/2 *gr.* empfiehlt
Carl Brodtkorb.

Stearinlichte, extra fein, à Pack 9 *gr.*,
 fein à Pack 8 *gr.*, mittel à Pack 7 *gr.*, bei
 Abnahme von 5 Pack und mehr 6 *gr.* billiger
 bei
Carl Brodtkorb.

Amerikanisches Caffee-Mehl, prima
 Qual., à *fl.* 4 *gr.*, und **Homöopathischen**
Gesundheits-Caffee nach **Dr. Arthur**
Kuge von **Krause & Co.** in Nordhau-
 sen à *fl.* 2 *gr.* empfing wieder in frischer Sen-
 dung
Carl Brodtkorb.

Eine feischmilchende Kuh mit dem Kalbe
 steht zu verkaufen in Peissen Nr. 2.

Eine Partie **Staken**, sowie **Rundschwarten**
 (zum Fehlboden) hat abzulassen
S. Kirchner, Zimmermeister.

Brodeneisen kaufen zu hohen Preisen
J. G. Mann & Söhne.

Friseher Kalk

Donnerstag und Freitag, als den 3. und 4.
 September, in der Begelei Bauhsiedt.

Wagensett in besser Qualität zu jedem Quan-
 tum billigst empfiehlt **Aug. Apelt.**

Offerten

unter Muster: Sendung von neuem **Rümmel,**
Anis, Coriander und **Mohnsaamen**
 sind mir willkommen.

Erfurt. **Friedrich Lettenborn,**
 Agentur-Geschäft.

Ein Seilergesell, fertiger rheinischer Hecheler,
 findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung
 bei
A. Nochl.

Eine große Presse mit Hoch- und Niederdruck
 (eisenen Schrauben), welche seit einer Reihe von
 Jahren zur Kirsch- und Apfel-Presserei benützt
 wurde, verkauft preiswerth
A. Nochl in Querfurt.

Ein herrschaftliches Logis, bestehend aus vier
 heizbaren Stuben, großem Entrée und sonst-
 gem Zubehör, ist Lt. Ulrichsstr. u. Berggassen-
 Ecke zu vermieten und 1. Decbr. zu beziehen.

Eine freundliche große Wohnung zu vermie-
 then **Frankenstraße Nr. 5.**

Täglich frischen Weinmostrich
 grosse Ulrichsstrasse Nr. 22.

Schüler-Pensionen zu 80 *Rthl.* weist
 frei nach **Ed. Stückrath** in der Exped.
 d. Stg., Markt Nr. 20.

In der Cölmischen Fur ist ein Tuch-
 manel und eine wollene Decke gefunden. Der
 Eigentümer hat sich bei **Lichtenfeld** in
 Cölm zu melden.

Gebauer-Schweigsche Buchdruckerei in Halle.

Stempelpressen,
 die praktischsten und am wenigsten Raum weg-
 nehmenden, zu 2 1/2 *Rthl.* bei
Paul Colla & Co., großer Schlamm 10

Bruch-Macaroni (Italienische),
 à Pfund 5 *gr.*, empfiehlt
Julius Kramm.

Saure u. Pfeffergurken
 in Orhosten, Schocken und einzeln
 empfiehlt billigst
Julius Kramm.

Fette Limburger Käse,
 à Stück 4 bis 5 *gr.*, bei Abnahme von
 Mehreren billigst, empfiehlt
Julius Kramm.

Französische Gummischuh,
 echt, empf.
C. F. Ritter, gr. Ulrichsstr. 42.

Klinker und Hausflursteine sind wieder vor-
 rätig bei
J. G. Mann & Söhne.

Verkauf von Delgemälden.
 Eine reichhaltige Sammlung neuer Delge-
 mälde in Goldrahmen sind Montag,
 Dienstag und Mittwoch, den 7., 8.
 und 9. Septbr. im Saale des eng-
 lischen Hofes, Leipzigerstraße hier, zur ge-
 fälligen Ansicht und zum Kauf bei billigen,
 aber festen Preisen ausgestellt.
 Der Eigenthümer.

Sommer-Theater in Halle
 (in der Weintraube).

Freitag den 4. September. Vorletztes Gast-
 spiel und Benefiz des Herrn **Krafft** zum er-
 sten Male: **Die Singquartierung**, oder:
Ein ganz besonderer Feiertag, Pöffe mit
 Gefang in 3 Abtheilungen. 1. Abth.: „Die
 Arretirung“; 2. Abth.: „Der Generalmarsch“;
 3. Abth.: „Eine große Ueberraschung.“
 „Heinrich“ Herr „Krafft“ als Gast.

Bei ungünstiger Witterung findet die
 Vorstellung im Stadttheater statt und wird als-
 dann Nachmittags 4 Uhr durch farbige Plakate
 die Anzeige gemacht; findet kein Anschlag statt,
 so ist die Vorstellung im Sommertheater.

Maznis.

Sonntag den 6. September ladet
 zum **Erntefest** ergebenst ein
Renz, Gastwirth.

Sonntag, als den 6. d. M., am Raundor-
 fer Erntedankfeste, ladet zum **Balle** seine wer-
 then Gäste freundlichst ein
 der **Gastwirth R. Kunze** in Burg b. Reideburg.

Restauration Stumsdorf.

Sonntag den 6. September **Erntedank-**
fest mit Concert und Ball, Anfang 3 1/2
 Uhr, ausgeführt vom Stadtmusikus Herrn
Sachse aus Gröbzig. **F. W. Köfer.**

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Die gestern Abend 1/2 10 Uhr erfolgte glück-
 liche Entbindung meiner lieben Frau **Auguste**
 geb. **Schulze** von einem munteren Söhnchen,
 beehre ich mich lieben Freunden hierdurch er-
 gebenst anzuzeigen.

Halle, d. 3. Septbr. 1863.

Robert Gentsch,
 Cantor.

Entbindungs-Anzeige.

Heute in der Mittagsstunde erfreute uns Gott
 durch die Geburt eines munteren Mädchen.
 Querfurth, den 1. September 1863.

Ed. Raegler und Frau.

Hallische Zeitung

im G. Schwetschke'schen Verlage.
(Hallischer Courier.)

Politisches und
für Stadt



literarisches Blatt
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.
Bierteljährlicher Abonnementspreis bei unmittelbarer Abnahme 1 Ebr. 4 Sgr., bei Bezug durch die Post 1 Ebr. 10 Sgr.
Inserionsgebühren 1 Sgr. 4 Pf. für die dreigespaltene Zeile gewöhnlicher Zeitungsschrift oder deren Raum.

N. 206.

Halle, Freitag den 4. September
Hierzu eine Beilage.

1863.

Deutschland.

Berlin, d. 2. Septbr. Dem Verleger der „Berliner Allgemeinen Zeitung“ ist folgende zweite Verwarnung zugegangen:

Die in Ihrem Verlage erscheinende „Berliner Allgemeine Zeitung“ beobachtet in neuerer Zeit dieselbe Haltung, um derenwillen Ihnen bereits unter dem 5. Juni d. J. eine Verwarnung erteilt worden ist. Insbesondere ist in der auf der zweiten Seite, Spalte 1 der Nummer 392 enthaltenen Correspondenz d. d. Frankfurt a. M., den 23. August, so wie in dem „die innere Lage“ überschriebenen Leitartikel der Nr. 401 der Zeitung das deutliche Bestreben zu erkennen, die Einrichtungen des Staats und die öffentlichen Behörden durch Schmähungen dem Haße und der Verachtung auszuweisen. Da die Ihnen erteilte Verwarnung somit fruchtlos geblieben, so erteile ich Ihnen hiermit auf Grund der §§. 1, 3, 8 der Verordnung vom 1. Juni d. J., betreffend das Verbot von Zeitungen und Zeitschriften, eine nochmalige Verwarnung. Berlin, den 1. September 1863. Der Polizei-Präsident. v. Bernuth.

Nach dem, im Anschluß an den schon vor längerer Zeit veröffentlichten Bericht an die Vorbereitungs-Commission“ des internationalen statistischen Congresses, nunmehr endlich nebst den ausführlichen Berichten der einzelnen Sectionen der Vorbereitungs-Commission im Druck vorliegenden definitiven „Programm der 5. Sitzungsperiode des internationalen statistischen Congresses“ (f. Geh. Ober-Hofbuchdrucker R. Decker) soll die feierliche Eröffnung des Congresses am Montag, den 7. September Vormittags 11 Uhr stattfinden. Die Specialberatungen der Vertreter der amtlichen Statistik finden schon am Freitag und Sonnabend dieser Woche Vormittags 12 bis 3 Uhr statt. Am Sonntag Vormittags 11 bis 2 Uhr wird in einer vorbereitenden Plenarversammlung die Wahl des Bureau's, Formirung der Sectionen, Feststellung der Tagesordnung für den Congress stattfinden. Unter den Mitgliedern der Vorbereitungs-Commission werden in dem Programm auch der Geh. Reg.-Rath M. Dunder, der Generallieutenant z. D. v. Prittwitz-Gaffron (Mitglied von Sect. II. für „Statistik des Grundeigentums“), Staatsminister a. D. Freiherr v. Patow (Mitglied derselben Section) genannt. Das Bureau der Vorbereitungs-Commission besteht, nachdem Schulze-Delisch und Prof. Virchow aus derselben schon am 10. v. M. ausgetreten sind, noch aus den Herren Dr. Engel, Dr. Lette, Regierungs-Assessor Böckh und Dr. Schwabe. — Die „B. B.-Ztg.“ meldet über den statistischen Congress:

In der vorgestern stattgefundenen Konferenz der liberalen Mitglieder der Vorbereitungs-Commission zum statistischen Congress ist eine definitive Beschlusfassung über die Frage der Theilnahme an dem Congress noch nicht herbeigeführt worden. Die Ansichten waren insofern getheilt, als einige Mitglieder den auswärtigen Theilnehmern an dem Congress es schuldig zu sein glaubten, nicht jetzt sich zurückzuziehen. Von einem anderen Theile der Anwesenden wurde dagegen geltend gemacht, daß nach der ganzen bisher geübten Behandlung der Angelegenheit die Befürchtung berechtigt erscheine, daß der Congress eine einseitige Färbung erhalte und die Regierungs-Commissarien mehr, als es wünschenswert sei, in den Vordergrund gerückt werden. Es wurde darauf hingewiesen, wie die Vorbereitungs-Commission zur Bearbeitung der wissenschaftlichen Vorlagen benützt, und als diese Arbeiten in gründlicher Weise vollführt waren, durch eine Commission zur Regelung der äußeren, auf den Congress bezüglichen Verhältnisse ersetzt worden sei, welche die Regierung aller Wahrscheinlichkeit nach nunmehr als Bureau für den Congress durchzusetzen veruchen werde. Da der Zutritt der zur Vorbereitungs-Commission cooptirten liberalen Mitglieder auf die Faltung der Regierung der Commission gegenüber wohl nicht ohne Einfluß gewesen sei, so müßten die liberalen Mitglieder erwarten, daß auch bei dem Congress selbst politische Gesichtspunkte mehr oder weniger maßgebend sein würden. Das Gewicht dieser Gründe wurde auch von den der Theilnahme an dem Congress im Uebrigen günstigen Mitgliedern der Versammlung nicht verkannt, doch beschloß man, die Entscheidung über die Frage der Theilnahme vorläufig auszusprechen und einer weiteren Versammlung, nach gründlicher Erwägung der für und wider sprechenden Gründe, vorzubehalten.

Präsident Lette hat angezeigt, daß er am Congress keinen Theil nehmen wird. — Wie wir ausgemerkt vernehmen, wird die Eröffnung des Congresses durch den Minister des Innern Grafen Eulenburg stattfinden; am Dienstag werden die Minister des Congresses von Sr. Majestät dem Könige empfangen werden; am Fest-Banket wird auch Sr. königl. Hoheit der Kronprinz teilnehmen.

In Köln ist nach der „Ab. Ztg.“ der Vorsitzende des Comité's, welches das rheinisch-westphälische Abgeordnetenfest veranstaltet hat,



nicht im Einflang stehen. Die Minister sollten nach Oesterreichs Meinung nur ganz kurz beraten, ganz im Geiste des von den Fürsten Angekommenen; die von den Fürsten bereits genehmigten Artikel sollten von den Diskussionen der Minister ganz ausgeschlossen sein; auf die leitenden Prinzipien sollten die Minister gar nicht wieder zurückkommen dürfen. Kurz, es war nicht einzusehen, warum zu solchen Konferenzen statt der Minister nicht lieber ihre Schreiber abgeordnet werden sollten. Jedenfalls wollte Oesterreich ihnen nur noch Schreibarbeit überlassen.

Gestern (Montag) wurde noch viel hin und her beraten. Oesterreich schien äußerlich von dem allzu schroffen Standpunkt ein wenig zurückzutreten, aber es hielt sich überall Hinterthüren offen und wußte geschickt durch seine Anhänger zu operieren. Schredhaftem Gemüthern wurde die Aussicht auf das Chaos eröffnet, wenn die Fürsten jetzt nicht irgend etwas zu Stande bringen. Es war schon gestern klar, daß Oesterreich in der Hauptsache seine Absicht durchsetzen werde. Inzwischen war in Aachen, dem die ganze Sache unheimlich wurde, schon von Frankfurt abgereist.

Die heutige Sitzung wurde um 10 Uhr eröffnet. Zuerst ward Art. 5 (Oesterreichs Vorschlag im Directorium und im Bundesrath) nun doch unverändert angenommen. Ein neuer Antrag Koburgs auf allgemeine Reservation und Ueberlassung der Entscheidung an die beiden Großmächte wurde abgelehnt. Jetzt wird Jeder (bis auf wenige Ausnahmen, namentlich Hannover) die Reserve privatim zu Protokoll geben. Hierauf wurden alle bisher von den Fürsten noch nicht beratenen Artikel, deren Beratung man bis dahin den Ministerkonferenzen vorbehalten wollte, so bloß angenommen. Auf die Ministerkonferenzen, die dadurch überflüssig werden, wurde verzichtet.

Jetzt sollte die Schlußabstimmung erfolgen. Oesterreich schlug vor, drei Fragen zu stellen, deren ungefähre Wortlaut folgender ist: 1) Nimmt die Versammlung das Schlußresultat der Verhandlungen an? 2) Läßt die Versammlung hiermit die bei den einzelnen Artikeln erhobenen Bedenken fallen? 3) Erachtet sich die Versammlung so lange gebunden, bis die abwesenden Bundesmitglieder entweder definitiv abgelehnt oder Gegenvorschläge gemacht haben? Die zweite Frage ließ Oesterreich fallen, weil sich ein zu lauter Widerspruch dagegen erhob. Die Abstimmung über die erste und dritte Frage ergab folgendes Resultat. Mit Nein stimmten: Baden, Bayern, Mecklenburg-Schwerin und Luxemburg. In der Fassung nicht ganz entschieden.

chen Oberpro-
s Zuchtpolizei-
1863 zu Köln
er“ beginnend
rav Böcker bis
die Mitglieder
bedeutig seien,
nige Schreiben,
d-Westphalen
und die Polizei-
behörde
richter hat vor

lieder der vom
ngscommission,
für die Wahl
flotille ausge-
Weserhafen bei

es Fürsten-
aus Frank-

de Wendung hat
ch der bisherigen
Beratungen der
Die Minister-
nicht gehalten
erigen Beratun-
gen von Preu-
en.
die Ansichten
t. Am Sonntag
geben, in wel-
den Fürstentag
um Preußen fern
konnte, nachdem
n, jetzt es nicht
wenden Müßte